

Ein eigenes Haus für die Musikschule im Unterland

Mit dem Bau dieses Musikschulgebäudes haben der Landtag und die Regierung der Musikschule im Unterland ein eigenes Zuhause gegeben. Sie haben die enorme Entwicklung in den vergangenen 35 Jahren und die Breitenwirkung, die von ihr ausgeht, berücksichtigt. Diese Haus bezeugt, dass die Musik als lebenswichtig erachtet wird und, dass das von der UNO 1989 formulierte Recht aller auf Zugang zu kulturellen Gütern, musischer Bildung und Entwicklung der eigenen Talente ernst genommen wird.

Durch das neue Haus wird die seit Jahren akute Raumnot der Musikschule im Unterland behoben und den Schülerinnen und Schülern können optimale Bedingungen für den Unterricht in spezifisch eingerichteten Räumen geboten werden. Die Lehrerinnen und Lehrer sind nicht mehr in weit auseinander liegenden Räumen isoliert. Sie freuen sich über die täglichen Begegnungen, die anregend für die Fachgespräche und für die fächerübergreifende Zusammenarbeit sind. Für die Schülerinnen und Schüler ist es ein Ansporn, zu sehen was die Anderen gerade spielen, wie sie voran kommen und mit wem sie eventuell in einer Spielgruppe zusammenspielen möchten.

Die Musikschule will die neuen Räume durch vielfältige Aktivitäten mit Leben füllen. Durch den Unterricht in derzeit vierzig Fächern und durch Vorspielübungen, Konzerte der unterschiedlichsten Art, Kurse, Vorträge, Diskussionsabende, Ausstellungen usw. soll die Musikschule zu einem kulturellen Mittelpunkt im Unterland werden. Seit ihrer Gründung im Jahre 1963 hat sich die Musikschule zur grössten Bildungseinrichtung Liechtensteins entwickelt. Rund 2'300 Schülerinnen und Schüler sind derzeit eingeschrieben und wenn die Doppelbeleger und die Mitwirkenden in den Orchestern, Chören, Kammermusik- und Volksmusikgruppen, Jazz-, Pop- und Rock-Ensembles dazu gezählt werden, sind es weit über 2'500. Es hat sich bewährt, dass von Anfang an Jugendliche und Erwachsene den Unterricht an der Musikschule besuchen konnten, denn das vertrauensvolle Zusammenwirken von Jung und Alt ist heute für unsere Gesellschaft und für unser Kulturleben wichtiger denn je. Das aktive Musizieren wirkt identitätsbildend. Die Kultur ist der Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält.

Die Musikschule ist stolz darauf, dass Jugendliche und Erwachsene ihr Bildungsangebot mit der gleichen Selbstverständlichkeit benützen, mit der man den Kindergarten, die Volksschule oder die weiterführenden Schulen besucht. Sie ist eine Musikschule für das Volk geworden und will ihre Nähe zu allen Kreisen der Bevölkerung durch weitere aktuelle Angebote und zeitgemässe Unterrichtsformen bewahren und pflegen.

Durch das Musikschulgesetz von 1991 wurde der Finanzierungsschlüssel für die Musikschule folgendermassen festgelegt: Land 50%, Gemeinden 25%, Schulgelder 25%. Dadurch kann das Schulgeld in erträglicher Höhe gehalten werden. Damit aber auch Kinder aus sozial benachteiligten Familien den Musikunterricht besuchen können, kann der Stiftungsrat Schulgeldermässigungen gewähren. Die Lehrerschaft der Musikschule führt ausserdem jährlich zwei Benefizkonzerte zu Gunsten einer Stipendienstiftung durch. Kein Kind soll aus finanziellen Gründen auf eine musikalische Ausbildung verzichten müssen. So soll die Musikschule auch in Zukunft eine Volksmusikschule sein, die auch vom Volk mitgetragen wird.

Liechtenstein hat eine grosse Tradition im Blasmusik- und Chorwesen und in der Volksmusik. Dass die Vereine heute guten Nachwuchs haben und leistungsfähig sind, verdanken sie unter anderem der Musikschule. Sie bildet heute 100% des Nachwuchses der Musikvereine aus. Das sind gegenwärtig über 400 Jugendliche, die Holz- oder Blechblasinstrumente und Schlagzeug lernen. Von den derzeit 26 Chören des Landes besuchen 350 Sängerinnen und Sänger den Unterricht in Sologesang oder Chorstimmbildung.

Mehrere heute für das Musikleben im Land bedeutende Formationen wurden in der Musikschule oder von Lehrkräften der Musikschule gegründet. Dazu gehören der Rheinberger-Chor, das Vokalensemble Ulrich von Liechtenstein, der Orchesterverein Liechtenstein-Werdenberg, das Sinfonische Orchester Liechtenstein, die Jugendsinfonietta, die Big Band Liechtenstein, das Night-Life Orchester und eine ganze Reihe von Pop- und Rockgruppen. Die alte Volksmusik wurde direkt von der Musikschule wiederbelebt.

Lehrerinnen und Lehrer wirken in den Kirchen, den Operetten, auf den Konzertpodien, in den Orchestern und bei den Vereinen als Solisten, Dirigenten und professionelle Musiker mit. Sie beleben ausserdem das Konzertangebot mit ihren Konzerten. Mit rund 200 Veranstaltungen pro Jahr ist die Musikschule selbst zu einer wichtigen Kulturträgerin geworden. Sie garantiert eine musikalische Grundversorgung, indem sie in allen Gemeinden Schülerkonzerte und Vorspielübungen durchführt, Gottesdienste gestaltet, bei Staats- und Gemeindefeiern spielt und grosse Musikanlässe veranstaltet, die vom Sinfoniekonzert bis zu Singspielen und Oratorien reichen.

Seit Bestehen der Musikschule haben mehr als 80 ihrer Schülerinnen und Schüler die Aufnahmeprüfung in ein Konservatorium oder in eine Musikhochschule geschafft. 29 von ihnen sind an unsere Musikschule zurückgekehrt und unterrichten hier als diplomierte Lehrkräfte.

Für alle Verantwortlichen der Musikschule ist die Eröffnung des neuen Hauses in Eschen eine grosse Freude. Der Stiftungsrat, die Schulleitung und Verwaltung, die Lehrerschaft und alle Schülerinnen und Schüler danken dem Landtag, der Regierung und der Gemeinde Eschen für die Erfüllung des lange gehegten Wunsches nach eigenen Räumen und versprechen, sie für die bestmögliche Förderung des Musiklebens in unserem Land zu nutzen.

Josef Frommelt